Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Vierteljährlicher Pränumerations-Preis für Einheimische 16 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 18 Sgr. 3 Pf.



Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die einspaltige Corpus-Zeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

№ 138. Sonnabend, den 22. November. 1862.

Thorner Geschichts-Kalender.

22. November 1433. Vincenz von Wirsberg wird Comthur des hiesigen Ordensschlosses.
" " 1701. Peter Schönwald, der letzte lutherische Prediger an der St. Jakobskirche, stirbt als Pfarrer an der Dreifaltigkeitskirche.
23. " 1772. Die Grenzregulirung nach der ersten Theilung Polens wird beendet; danach kommt das Kämmerei-Gebiet, mit Ausnahme des Weichbildes unter Preußische Hoheit und Sequestration.
24. " 1335. Friedensspruch zu Wyszogrod zwischen dem Hochmeister Dietrich von Altenburg und Kasimir dem Großen. Es zeichnet sich dabei als Unterhändler der Comthur von Thorn Marquart von Sparenberg aus.
" " 1852. Der Stadtälteste, Zimmermeister Pankratz stirbt.

Politische Rundschau.

Deutschland. Berlin, den 20. November. Man hat bereits Nachrichten von Breslau, Stettin und Magdeburg, nach welchen es unzweifelhaft ist, daß die in diesen Städten versammelten Provinzial-Landtage Immediatadressen, die allgemeine Lage des Landes betreffend, beschließen werden. Von Königsberg weiß man bis jetzt nur, daß dort eine solche Adresse beantragt werden soll, die vorläufigen vertraulichen Verhandlungen aber das Resultat nicht ganz zweifellos erscheinen ließen. — Am 18. hat der märkische Provinzial-Landtag eine Ergebenheits-Adresse an Se. Maj. den König beschlossen. Sie berührt die politischen Fragen nicht, enthält aber den Passus: Die treugehorsamsten Stände wagen der Hoffnung sich allerunterthänigst hinzugeben, daß unter den jetzigen Zeitverhältnissen die erneuerte Versicherung altbewährter Hingebung das landesväterliche Herz Ew. Majestät wohlthuend berühren werde 2c. — Der Papst hat am 18. d. den Kronprinzen und den Prinzen von Wales empfangen. — Den 21. Aus Kassel kommen Gerüchte von Auflösung oder Vertagung der Ständeversammlung. Die Führer des Hessenvereins, Buttlar und Scheffer, berathen mit dem Kurfürsten. — Die Gerüchte über die Absichten der Regierung sind so widersprechend geblieben, wie sie es seit der Auflösung der Kammern stets gewesen sind. Während man von der einen Seite ein entschiedenes Festhalten der Regierung an der Militair-Reorganisation voraussagt, wird auf der anderen Seite ein Nachgeben der Regierung in Aussicht gestellt. Es ist möglich, ja sogar wahrscheinlich, daß trotz der Dementis der Kreuzzeitung im Ministerium selbst darüber verschiedene Ansichten herrschen. Herr v. Bismarck scheint eingesehen zu haben, daß ein Beharren der Regierung auf ihrem Standpunkt nicht möglich ist. Ein Beleg für die Absicht des Herrn v. Bismarck, einen Compromiß zwischen der Regierung und der Volksvertretung zu Stande zu bringen, liefern die Conferenzen, welche der Premierminister in der letzten Zeit mit mehreren Mitgliedern der entschieden liberalen Partei im Abgeordnetenhause gehabt hat. Er hat es dabei versucht, zu erfahren, wie etwaige Concessionen Seitens der Regierung von der Kammer würden aufgenommen werden; da er sich jedoch darauf beschränkte, nur in ganz allgemeinen Ausdrücken zu sprechen, und jedes genauere Eingehen auf die Art und die Tragweite dieser Concessionen vermied, so war es natürlich den Betreffenden, deren Rath er einholen wollte, auch nicht möglich, ihm eine genügende Antwort zu geben. Es scheint, daß der Eindruck, den Herr v. B. aus Paris mitgebracht hat, ihn ganz vorzüglich bestimmt hat, alles anzuwenden, um eine Versöhnung der Krone mit dem Volk herbeizuführen, da dort seine Pläne, daß preußische Volk durch ein energisches Auftreten nach Außen hin von den inneren Wirren abzuziehen, offenbar nicht den gewünschten Anklang gefunden haben. — Die „Berg. Z.“ hat eine Zusammenstellung der Abgeordneten gemacht, welche zugleich Beamte sind, und ist zu folgendem Ergebniß gekommen: Von den 87 richterlichen Beamten, die nur auf Grund eines Disciplinar-Verfahrens in eine andere Stelle ver- oder gänzlich ihres Amtes entsetzt werden können, gehört der conservativen, d. h. der in diesem Augenblicke gouvernementalen Fraction, die 11 Abgeordnete umfaßt, keiner an; von den 15 nichtrichterlichen Beamten, die im Interesse des Dienstes zwar versetzt, aber nicht zur Disposition gestellt werden können (Classe I.) ebenfalls keiner; von den 14 Beamten, die jeden Augenblick zur Disposition gestellt werden können (Classe II.) 6. Auf die verschiedenen oppositionellen Fractionen (Fortschrittspartei, linkes Centrum), denen im Ganzen 268 Abgeordnete angehören, können 66 von 87 richterlichen Beamten, 8 von 15 nichtrichterlichen der Classe I., Einer von 14 der Classe II.! Das Disciplargesetz vom 21. Juli 1852 ist also durch seinen § 87 ein mächtiges Mittel in der Hand jeder Regierung, um sich gefügige Abgeordnete zu

Zur Physiognomie London's.

Von A. Böttcher.

(Fortsetzung.)

Der Krystall-Palast zu Sydenham.

Das Gebäude des Krystall-Palastes besteht aus Glas und Eisen und bedeckt eine Fläche von $12\frac{1}{2}$ Morgen Land. Die Hauptfront hat eine Länge von 2756 Fuß bei einer Höhe von 174 Fuß im Haupttransept. Indem ich eine Skizzirung des Inneren versuchen will, muß ich gestehen, daß selbst eine vorzügliche Beschreibung nur ein sehr unvollkommenes Bild des hier Gebotenen abgeben würde, indem nur noch die Malerei im Stande ist, der Phantasie die hier gehäuften Schönheiten vorzuzaubern. Ich begnüge mich daher mit flüchtigen Andeutungen des Inhalts, indem ich wahrscheinlich Gelegenheit haben werde, die Kunst- und Naturschätze des Krystallpalastes dem Publikum Thorns, in einem Cyclus von Bildern vorzuführen, mit deren Anfertigung ich londoner Künstler beauftragt habe. Die Räume des Krystall-Palastes sind angefüllt von Pflanzen aller Zonen, vorzugsweise den Tropen angehörig. Und nicht etwa in dürftigen Pflänzchen sind diese vorhanden, sondern es prangen die seltensten und sonderbarsten Pflanzengebilde in reicher, üppiger Fülle. Da sind riesig ausgebildete Licuata Farrae, hochstämmige Cocos–Freycinetia- und Musca-Arten. Cicadaceen-Stämme von einer Elle Umfang, an die Sigilaria der Vorzeit erinnernd, und Encephatartos mit noch stärkerem cactusartigem Stamme. Urania speciosa mit 12 Fuß langen, fleischigen Blättern, deren Stengel mantelförmig den Stamm umhüllen, so wie 40 Fuß hohe Sabal Palmetto, deren Kronen aus herzförmigen, schwertartig gezähneten Blättern gebildet werden, die 12 bis 16 Fuß im Umfang messen. Auf den von Goldfischen wimmelnden Bassins: Victoria regia und sonstige Wasserpflanzen. Ich führe nur an, was mir, dem Laien in solchen Dingen, grade auffällt. In den Büschen lagern künstlich gearbeitete Menschengruppen, nach Racen geordnet; ebenso ausgestopfte Thiere, den verschiedensten Zonen angehörig. An den beiden Langsseiten des Gebäudes hinlaufend, sind eine Anzahl von Prachtbauwerken in dem verschiedensten Baustyle errichtet, mithin eine Geschichte der Baukunst darstellend, z. B. egyptischer Tempel, nach Vorbildern zu Karnak bei Theben, in $\frac{1}{3}$ der wirklichen Größe, nachgebildet. Ein zweiter von Abu Simbel mit den 62 Fuß großen Statuen Rameses II. Assyrischer Königspalast, Kopie des Nimrod-Tempel zu Ninive. Getreue Nachbildung des Quastonhauses zu Pompeji, in ganzer Größe. Griechische und römische Hallen. Der Alhambra-Palast, strahlend in wunderbarer, feenhafter Gold- und Farbenpracht; in $\frac{2}{3}$ Größe des, von den Mauren in Spanien errichteten, stolzen Originals. Es folgen byzantinische, mittelalterliche, renaissance und italienische Hallen, blendend und reich, im jeweiligen Geschmacke verziert und mit unzähligen Statuen und Gruppen, gelungenen Nachbildungen berühmter Meisterwerke, besetzt. Der Freund der Antike, dem es versagt ist Roms Kunstschätze zu schauen, findet hier allein reichen Ersatz.

Um das Gebäude herum laufen Gallerien die die kleineren ethnographischen und kulturgeschichtlichen Sammlungen, eine reiche Bildergallerie lebender Meister, sowie eine Büstensammlung berühmter Gelehrter, Militärs und Staatsmänner enthält. Unter den letzteren ist auch Minister Manteuffel aufgenommen. Glücklicher war man mit Vertheilung der Standbilder in den Hauptsälen. Das berühmte Reiterstandbild Friedrich II., Rauchs meisterhaftes Original-Modell, hat man taktvoll einen Platz in der römischen Halle angewiesen.

Die beiden Flügel des Palastes werden durch ein Querschiff durchschnitten, das man zu einem Riesen-Conzertsaal eingerichtet hat. Derselbe ist gegen 400 Fuß lang, 170 Fuß hoch und von 5 übereinandergethürmten Gallerieen umzogen. Dieser Saal dient vorzugsweise zu Monstre-Konzerten, und ist mit Rücksicht hierauf ein terrassirtes Orchester errichtet, das in 40 Abstufungen wol 4000 Sängern Raum gewährt. Die Spitze desselben krönt Hill's Riesenorgel, Händel's Fest-Orchester, sonst auch „Great Organ“ genannt. Ich habe dieselbe bei fast leerem Raum, mit Anwendung aller Register spielen hören; ich kann die Wirkung derselben nur als eine allgewaltige, alles niederwerfende bezeichnen. Die Klangfärbung der besonders mächtigen tiefen Register (bis zum 64-füßigen C.) ist eine eigenthümliche, metallischschrillende, an das Tamtam erinnernde. Die Orgel ist 164 Fuß hoch, 50 tief und hat 200,000 Thaler gekostet.

Im Souterrain des Gebäudes befindet sich eine Sammlung arbeitender Maschinen, stärksten Kalibers. Im Gebäude sind zweckmäßig vertheilt: Restaurationen, Post- und Telegraphen-Bureaus, Photographische Anstalten, Frisir- und Toilett-Räumlichkeiten, kurz alle nur denkbaren Bequemlichkeiten und Nothwendigkeiten unserer anspruchsvollen Zeit.

(Schluß folgt.)

schaffen, vorausgesetzt, daß es gelingt, die Wahlen derartig zu beeinflussen, daß Beamte, welche dem § 87 unterworfen sind, gewählt werden; wo es nur irgend angeht, hat man sich namentlich vor der Classe II. zu hüten, über welcher das Damoklesschwert der Dispositionsstellung schwebt! Zu dieser Classe gehören: Unter-Staats-Secretäre, Ministerial-Directoren, Ober-Präsidenten, Regierungs-Präsidenten und Vice-Präsidenten, Militair-Intendanten, Beamte der Staatsanwaltschaft, Vorsteher Königlicher Polizeibehörden und Landräthe. — Nach einer sehr heftigen fast dreistündigen Debatte wurde die Ergebenheits-Adresse des Pommerschen Provinzial-Landtages an Se. Maj. den König — freilich in mehrfach geschwächten Ausdrücken als solche der ursprüngliche Entwurf enthielt — in der heutigen Plenarsitzung mit **37** gegen **11** Stimmen angenommen. Die letzteren vertheilten sich auf **10** städtische und **1** ländlichen Abgeordneten. Von den gegen die Adresse Stimmenden haben 4 dieselbe zwar mit unterschrieben, indessen gleichzeitig einen Protest zum Protokoll erklärt. Die übrigen 7 Abgeordneten, unter ihnen auch der Abgeordnete der Stadt Stettin, haben ihre Weigerung in einem besonderen Spezialvotum motivirt.

Kassel den 18. Der Fortbestand des Minstieriums ist zweifelhaft geworden. — Den 20. Auf Ersuchen des Landtags-Commissarius fand heute eine außerordentliche Ständesitzung statt, in welcher die Stände im Auftrage des Kurfürsten durch den Lantagscommissar Schüler auf unbestimmte Zeit vertagt wurden.

Darmstadt, den 18. Der von der Adreßkommission einstimmig angenommene Adreßentwurf sagt unter Anderem: die Wege der Regierung bezüglich der Bundesreform würden zu einem gedeihlichen Ziele nicht führen, die Bedürfnisse des Volkes seien nur durch Berufung eines Parlaments und durch Schaffung einer Centralgewalt zu befriedigen. Die Ablehnung des preußisch-französischen Handelsvertrages lasse eine unberechenbare Schädigung des Landeswohlstandes befürchten; die Stände könnten ihre Zustimmung nicht ertheilen. Die Erhaltung des Zollvereins sei der gewünschten Zolleinigung mit Oesterreich vorzuziehen.

München, den 15. König Otto beginnt sich häuslich hier einzurichten und hat die Absicht ausgesprochen, weder im eigenen noch im Interesse der bairischen Dynastie die Intervention der Garantiemächte anzurufen.

In Rostock hat sich am **14.** ein Comitee gebildet, um Zusendungen zum Nationalfonds entgegen zu nehmen.

Frankreich. Nach der France vom **17.** hätte das englische Gouvernement die Kandidatur des Prinzen Alfred für den griechischen Thron wieder aufgenommen. Die Jonischen Inseln würden nach einem Vorschlage unter englischem Protektorate verbleiben, aber berechtigt sein, Abgeordnete nach Athen zu senden. Der neue König soll seinen Glauben behalten. — Der Kaiser hat aus Anlaß des Namenfestes der Kaiserin eine Anzahl von Begnadigungen und Strafmilderungen verfügt. — Nach der Depesche des Herrn Drouyn de Lhuys an das Turiner Kabinet in der italienischen Frage will Frankreich weder in Rom, noch in Turin unterhandeln, sondern einfach den zeitigen Stand der Dinge in Italien erhalten.

Großbritannien. Alle Wochenblätter stimmen der Regierung bei, daß sie den Antrag der französischen Regierung betreffs einer Vermittelung zwischen den kriegführenden Parteien in Nord-Amerika abgelehnt habe.

Italien. Am **17.** ist der Belagerungszustand in den neapolitanischen Provinzen und Sizilien aufgehoben.

Griechenland. Athen, den **12.** In Syra und im Piräus haben Kundgebungen zu Gunsten der Candidatur des Prinzen Alfred stattgefunden. — Vor einigen Tagen hat die Uebergabe des Mobiliar-Vermögens des Königs Otto an den bairischen Gesandten als Stellvertreter desselben Statt gefunden; nur die Korrespondenz des Königs ist demselben vorläufig von der Regierung vorenthalten worden, wogegen Graf Hompesch protestirte, ohne jedoch in seinem Protest von den übrigen Gesandten unterstützt worden zu sein. — Die Minister sind mit dem Wechsel der Administrativ-Beamten beschäftigt; inmitten einer revolutionären Partei, welche alles Alte über den Haufen gestürzt haben will, und einer konservativen, die in rein persönlichem Interesse wirkt, sucht die Regierung die richtige Mitte zu halten. Zaimis besonders und Comunduros bewähren sich in jeder Hinsicht als tüchtige Staatsmänner. — Die Triester Ztg. v. 18. d. meldet aus Griechenland und von den Jonischen Inseln, daß die Demonstrationen im englischen Sinne fortdauern und die Wahl des Prinzen Alfred als gesichert zu betrachten sei.

Provinzielles.

Königsberg, 18. November. Die Studentenschaft in Königsberg hat **50** Thlr., welche vom Universitätsfeste her erübrigt waren, dem Nationalfonds überwiesen. — Wie die „Volkszeitung“ mittheilt, sind hierorts für den Nationalfonds bereits **6000** Thlr. gesammelt, deren Ablieferung nächstens erfolgen wird.

Eydtkuhnen, 18. November. Heute fand die definitive Eröffnung der Eisenbahnstrecke Wilna-Warschau statt. Mit der Eröffnung dieser Strecke ist eine Aenderung im Gang der Züge zwischen hier und Petersburg eingetreten. Die Schnellzüge sind eingestellt und coursirt nur ein durchgehender Personenzug, welcher hier des Morgens um **6** Uhr **50** Min. zum Anschluß an den preuß. Schnellzug nach Berlin eintrifft. Von den von Berlin kommenden Zügen hat nur der hier Abends eintreffende Schnellzug directe Verbindung mit Petersburg, dagegen hat der hier Morgens von Berlin eintreffende Personenzug nur Anschluß bis Dünaburg und müssen die Passagiere dort übernachten. — Der in voriger Woche in Stallupönen ergriffene russische Postbeamte ist nach der Gouvernements-Stadt Suwalki zur Aburtheilung abgeführt. Die zu erwartende Strafe ist Verbannung in die Bergwerke Sibiriens.

Posen, **16.** November. Die Gerüchte von der Entdeckung und Aufhebung einer geheimen politischen Verbindung unter der polnischen Gymnasialjugend der hohen Klassen in der hiesigen Provinz bestätigen sich vollkommen. Wie die „Ostd. Ztg.“ mittheilt, hat diese Verbindung schon seit dem Jahre **1858** bestanden und hatte ursprünglich den Zweck: die Mitglieder auf wissenschaftlich nationalem Wege „zu würdigen und fähigen Befreiern des Vaterlandes heran zu bilden.“ Erst im Sommer des vorigen Jahres nahm sie in Folge der Warschauer Ereignisse und der dadurch hervorgerufenen polnisch-nationalen Agitation einen überwiegend politischen Charakter an. Es vereinigten sich damals nämlich die an den Gymnasien in Posen, Lissa, Ostrowo, Trzemeszno bis dahin für sich bestandenen wissenschaftlich-nationalen Vereine zu einem polnischen „National-Verein“ (**Towarszystwo narodowe**) und nahmen folgende 3 Punkte in ihr gemeinsames Statut auf: 1) die Einwirkung auf die ländliche Bevölkerung im polnisch-nationalen Sinne; 2) die Errichtung eines obersten Gerichtshofes zur Aburtheilung von Vergehen wider die nationale Sache; 3) die Ableistung eines Eides, der für das ganze Leben bindet. Die Zahl der vereideten Mitglieder soll gegen **150** betragen und es sollen zu demselben auch einige Geistliche und Lehrer gehören.

Lokales.

Aus dem Kirchspiel Gurske. Am vergangenen Sonntage (Dom. 22. p. Trin.) wurde in dem Bethause zu Bösendorf eine von Alexander pére et fils in Paris erbaute Orgel eingeweiht. Sie hat die Gestalt eines mittelmäßigen Klaviers, statt der Pfeifen Metallzungen und wird durch einen mit den Füßen zu tretenden Blasebalg in Bewegung gesetzt. Der Ton ist überaus lieblich, eigent sich zur Begleitung des Kirchengesanges vortrefflich und kann die Orgel zur Anschaffung für Bethäuser mit vollem Recht empfohlen werden. Herr Oberlehrer Dr. Hirsch hatte die Freudlichkeit das Instrument am Tage der Einweihung mit kunstfertiger Hand zu spielen und dem Lehrer, der sie in Zukunft spielen soll, die nöthige Anweisung zu ertheilen.

— **Die Handelskammer** hatte Anfangs Mai d. J. (s. Num 51 u. Bl.) in Folge eines Gesuchs vieler Schiffer dem Kgl. Handels-Ministerium und im Interesse der Weichselschiffahrt eine Eingabe, betreffend die Uebelstände bei den Krähnen in Dirschau für die Weichselschiffahrt überreicht und um Abhilfe gebeten. Der Inhalt der Eingabe ergiebt sich aus nachstehendem Bescheide des Kgl. Handels-Ministeriums vom 17. d. Mts. Der Bescheid lautet:

„Die Handelskammer hatte in Ihrer Vorstellung vom 1. Mai d. J. zur Sprache gebracht, daß die Benutzung der beiden Krähne an der Dirschauer Weichselbrücke nur bis zu **14** Fuß Wasserstand möglich sei, auch bei der bisher üblichen Art der Bedienung den Schiffern übermäßigen Aufenthalt verursache. Bei näherer Prüfung dieser Angaben hat die erstere sich als richtig erwiesen und es sind deshalb Einleitungen getroffen, welche den Uebelstand vollständig beseitigen werden.

Bezüglich des zweiten Punktes hat sich ergeben, daß nur bei der Bergfahrt, und zwar in Folge anhaltenden Wehens widriger Winde zeitweise eine Anhäufung von Fahrzeugen unterhalb Dirschau bei Rothebude vorkommt, und daß, wenn bei veränderter Windrichtung sämmtliche Fahrzeuge hintereinander bei der Brücke anlangen, ein längerer Aufenthalt, jedoch nicht über drei Tage hat vermeiden lassen. Zur Beseitigung dieses Uebelstandes wird ein Gehilfe des Krahnmeisters angenommen werden, so daß beide Krähne gleichzeitig arbeiten können, und es wird außerdem für die Fälle ungewöhnlicher Frequenz eine zeitweise Arbeitshilfe gewährt werden. Die Schiffer bleiben jedoch nach wie vor verpflichtet, die Mannschaft zur Bedienung der Krähne zu stellen und es muß bemerkt werden, daß nach den bisherigen Erfahrungen die Verzögerung in Abfertigung auch durch die Unwillfährigkeit der Schiffer, sich gegenseitig mit ihrer Mannschaft auszuhelfen, oder sonst eine hinreichende Zahl von Arbeitern zu stellen, verursacht worden ist.“

— **Zur Brückenangelegenheit.** Sicherem Vernehmen nach haben sich hochgestellte Persönlichkeiten über den Beschluß der städtischen Behörden, mit dem Bau einer Pfahlbrücke im Frühjahr 1863 vorzugehen, sehr zustimmend ausgelassen und einen Bauzuschuß seitens des Staats als unfraglich in Aussicht gestellt.

Wie sehr mit beregtem Beschluß ein dringendes Bedürfniß getroffen ist, erweist wiederum der zeitige Zustand der Kommunikation über den Strom, welcher äußerst beschwerlich und zeitraubend ist. Der Verkehr von hüben und drüben ist somit zur Zeit gelähmt und legt dem Handels- und Spedetionsverkehr nicht unbedeutende Spesen auf. Daß diesem traurigen Zustande eine Eisbrücke bald und nachdrücklichst abhelfen werde, ist kaum zu erwarten. Oberhalb, bei Schilno, steht das Eis und die Grundeisschollen, welche auf der Fahrstraße des Stromes treiben, sind zu schwach, um, falls nicht ein starker Schneefall bei Frostwetter fällt, eine Eisbrücke zu bilden.

Nicht unerwähnt mögen wir eine interessante Mittheilnng lassen, die uns von befreundeter Seite zugegangen ist. Mehrmals ist bei Erörterung der Brückenfrage auf das Privilegium hingewiesen worden, laut dessen der Schutzherr Thorns, König Joh. Albert von Polen, der Kommune Thorn das zum Brückenbau erforderliche Holz aus der „Nessauer Forst“ gewährt habe. Man hält dafür, daß die ehemalige Nessauer Forst die heutige Czerpitzer Forst sei, welche Annahme als richtig noch zu erweisen ist. Nun vernahmen wir, daß in der Gegend von Wloclawek unfern der Weichsel eine Forst liegen soll, deren Name an die Nessauer Forst erinnert. Es ist mithin nicht unmöglich, daß die fragliche Nessauer Forst in der Umgegend von Wloclawek gelegen habe. Unterstützt wird diese Vermuthung durch den Umstand, daß es leichter, das für den Brückenbau erferderliche Holz stromabwerts zu flößen, als per Wagen, oder stromaufwerts aus jenem unterhalb der Stadt liegendem Walde nach Thorn zu transportiren.

— **Aus Polen** Von zuverlässiger Seite wird uns folgender tragie-komischer Vorfall aus Rypin mitgetheilt. Am 18. d. waren dort die Aushebungs-Commission, Beamte und Edelleute als Beisitzer, und die Conscribirten, c. 600 an der Zahl, versammelt. Die Letzteren kamen auf den Gedanken, daß die Edelleute die Aushebung veranlaßt hätten, um ein polnisches Heer gegen den Kaiser zu formiren. Dieser hätte, so sagten sie, 8 Jahre keine Aushebung befohlen und weshalb sallte er dieselbe jetzt anbefehlen? — Die Erregten prügelten die Mitglieder der Commission tüchtig durch und trieben dieselben aus Rypin. Wieder eine Frucht des früheren russischen Despotismus nnd des aristokratischen Hochmuths! —

— **Zum Nationalfond.** Friedrich Harkort, sagt in einer veröffentlichten Ansprache an „seine Wähler“ unter Anderem Folgendes: „Die Stiftung des Nationalfonds ist eine praktische Waffe gegen die Maßregelungen und verdient nachhaltige Unterstützung, wie durch Sie freigebig geschehen ist.

Bereits vor drei Jahrhunderten galt in der Cleve-Märkischen Verfassung der Satz: So ein Beamter auf dem Landtage der Regierung entgegenredet, so soll ihm das nicht angerechnet werden. Fordern wir heute dasselbe, so wird durch falsche Patrioten, die der Lehren der Geschichte baar sind, Wehe gerufen über die Wühler des Fortschritts!“

— **Zu den Stadtverordneten-Wahlen.** Am 20. d. Mts. wurden von der 1. Abth. gewählt die Herren: Gen.-Maj. a. D. v. Prittwitz, Gieldzinski, Dr. med. Schultze und Pichert.

Auch die Wähler d. 2. und 3. Abtheilung waren zum Wahlakte zahlreicher erschienen als früher.

— **Handwerkerverein.** Am Donnerstag den 20. d. verlas Hr. Lehmann jun. einen Aufsatz über die Verfälschung des Bieres durch verschiedene Narkotica und andere Reizmittel, woran sich eine interessante Debatte knüpfte, aus der wir besonders die Notiz eines Mitgliedes hervorheben, daß nach seiner persönlichen Wahrnehmung in Amerika das deutsche Lagerbier sich einen immer größeren Absatz verschaffe, und bereits umgestaltend auf die gesellschaftlichen Zustände zu wirken anfange. Fragekasten: Was bedenten die Buchstaben A. M. auf den Wasserstandstafeln an unseren Weichselthoren und Mauern? Herr Engelhardt jun. beantwortete dies dahin, daß der verstorbene Hr. Stadtbaurath Barnick die fraglichen Buchstaben „Am Maß“ gelesen habe, welches auch die gebräuchliche Erklärung im Volke sei. Herr Dr. Fischer theilte mit, daß die Inventur des Theaters aufgenommen sei und die sämmtlichen Requisiten versichert werden sollen. Der Vorsitzende Hr. Direktor Prowe erwähnte, daß am 13. d. Ludwig Uhland in Tübingen gestorben sei, dessen 75. Geburtstag der Verein noch am 26. April d. J. gefeiert habe, und schloß mit der Aufforderung, Uhlands herrliches Lied: „Es zogen drei Burschen wohl über den Rhein“ zu singen, welches nach verbürgter Notiz des Dichters eigenes Liebesschicksal bezeichne, der bis zum Tode seiner verstorbenen Braut treu und unverheirathet geblieben sei. Die Liedertafel entsprach dieser Aufforderung und sang außer dem beregten noch mehrere Lieder verwandten Inhalts.

— **Theater.** Am Donnerstage d. 20. d. Zuerst: „Der Ball zu Ellernbrunn“ 2c. Das Ensemble war anerkennenswerth, ganz besonders Frln. Heuser als „Hedwig“ und die Herren: Leonhardt „Baron Jakob“, Ihsen „Zucker“ und Walter „Dr. Platonus.“ Darauf folgte eine Novität, die drastisch wirkende Burleske: „Sonntagsjäger“ 2c. von D. Kalisch u. G. A. Moser. Die Aufführung gefiel sehr und verdienen besonders genannt zu werden die Herren: Ihsen „Schnubbe“, Magener „Kinne“, Gerstel sen. „Lademann“ Bergmann „Eduard“ und Frln. Riedel „Emilie.“

Inserate.

Bekanntmachung.

Bei den am 17., 19. und 20. d. M. stattgehabten Wahlen sind zu Stadtverordneten gewählt: von der III. Abtheilung der Gemeindewähler die Herren Töpfermeister Grau, Fabrikant Dr. Fischer, Kaufmann Schirmer und Rägber, von der II. Abtheilung die Herren Oberlehrer Dr. Bergenroth, Kaufmann Adolph, Pfefferküchler Wentscher und Kaufmann R. Neumann, von der I. Abtheilung die Herren Generalmajor von Prittwitz, Kaufmann Gieldzynski, Dr. med. Schultze und Maurermeister Pichert.

Da bei der Ergänzungswahl in der II. Abtheilung eine absolute Stimmenmehrheit nicht stattgefunden hat, so kommen die beiden Herren, Kaufmann G. Prowe und Apotheker Täge, welche die meisten Stimmen erhalten hatten, auf die engere Wahl.

Zur Abgabe der Stimmen für Einen derselben werden demzufolge die Gemeindewähler der II. Abtheilung auf

Montag, den 24, d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
ins Magistrats-Sessionszimmer hiermit eingeladen.

Thorn, den 21. November 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die beiden Feuerküven No. 18 und No. 32 sollen

am 27. November cr.
Vormittags 11 Uhr

auf dem Neustädt. Markte im Wege der Auction an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden.

Thorn, den 14. November 1862.

Der Magistrat.

Heute Abend **Liedertafel.**

Sonnabend 5 Uhr: **Uebung der Frauenstimmen. Dienstag** 8 Uhr: **Vorletzte Uebung zum Stiftungsfeste.** Im Gymnasium; der Saal wird geheizt.

Der Vorstand des Singvereins.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Mit Montag, den 24. d. M. beginnt im Saale des Schützenhauses von 6—7 für Damen von 8—9 Uhr für Herrn der von mir bereits angekündigte Tanzunterricht. Hierauf Reflektirende wollen sich bis dahin gütigst in meiner Wohnung im Hotel zu 3 Kronen melden.

Ergebenst
J. Jettmar,
Lehrer der Tanzkunst und Gymnastik.

Kunst-Anzeige.

Vor c. 6 Wochen war ich mit meinem Wunderhunde **„Robin"** hier und gab in zwei Privat-Lokalen Vorstellungen. Die damals mir gewordene Anerkennung bestimmt mich abermals hierorts **zwei öffentliche Vorstellungen** zu geben, und werden dieselben im Schützenhause am Sonnabend, den 22. und Sonntag, den 23. d. Mts. stattfinden. Anfang 1/2 8 Uhr Abends. Das Nähere durch die Programme. Kunst- und Thierfreunde ladet ergebenst ein

Eduard Sborsill,
Künstler der höhern Dressur.

Mein **neu** und **comfortabel** eingerichtetes

Hôtel zum Adler

empfehle ich dem reisenden Publikum zur geneigten Benutzung unter billigster Preisnotirung.

Fr. W. Röhr,
Inhaber des Hôtels zum Adler in Bromberg.

Herrn W. Marold in der Brückenstraße besten Dank für die Annonce in No. 136 d. Bl.

Mehre Unparteiische.

Kleinkinder-Bewahranstalt.

Auf vielseitig geäußerten Wunsch wird die Ausstellung früher als sonst schon, am 30. d. Mts., die Versteigerung am 2. Dezember stattfinden. Wir bitten deshalb, die dazu bestimmten weiblichen Arbeiten bis **spätestens** zum 27. d. Mts. bei Frau Justizrath **Kroll**, mit einem Namenzettel versehen, abgeben zu lassen.

Der Frauenverein.

Hiermit beehre ich mich einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich unterm heutigen Tage, Altstadt No. 303 eine Treppe hoch, ein

Garderoben-Geschäft

unter der Firma

Rudolph Kloetzki

eröffnet habe.

Mein reichhaltiges Lager der besten Stoffe setzt mich in den Stand, den Wünschen des geschätzten Publikum auf das Beste zu genügen. Unter Zusicherung der reellsten Bedienung, empfehle ich mein Unternehmen dem geschätzten Wohlwollen und zeichne

mit hochachtungsvoller Ergebenheit
Rudolph Kloetzki,
Schneidermeister.

Herren-Garderobe-Magazin.

Oberhemden von Bielefelder Leinwand und Shirting, Regenschirme, Gummischuhe bester Qualität à 1 Thlr. 10 Sgr. und zweiter Qualität à 1 Thlr., und andere Herrengarderobestücke, sowie **Herren-Kleidungsstücke** von guten und feinsten Winterstoffen, angefertigt in seiner Werkstatt nach den neuesten Londoner und Pariser Façons, empfiehlt in größter Auswahl und zu höchst soliden Preisen

C. G. Dorau

Nachstehenden Brief welcher dem Erfinder des **Kräuterliqueur*)** Apotheker **R. F. Daubitz** hiers., **Charlottenstr. 19,** zugegangen ist, veröffentlichen wir hierauf zur gefälligen Beachtung.

Hochgeehrter Herr!

Mit Diesem sage ich Ihnen meinen innigsten Dank für Ihre der leidenden Menschheit so nutzbringende Erfindung Ihres Kräuterliqueurs. Die **Wirkung,** welche derselbe bei mir gezeigt hat, ist **so ausgezeichnet,** daß ich, obwohl ärztlicher Seits fast hoffnungslos unheilbar, mich jetzt vollkommen wohl fühle. Fahren Sie, niederer Schmähungen und brodneidischer Reklamen ungeachtet, unbeirrt fort, Ihre segensreiche Thätigkeit zu entfalten. Indem ich Ihnen anheimstelle, jeden Gebrauch von diesem Schreiben zc.

Hochachtungsvoll
E. Duntz, Musiklehrer,
Anhalt. Communikation Nr. 2.

Berlin, 13. Oktober 1862.

*) Echt ist derselbe nur allein zu beziehen bei dem Erfinder Apotheker **R. F. Daubitz** hier, **Charlottenstr. 19,** und in dessen Niederlage bei **H. Findeisen** in Thorn, Brückenstraße Nro. 24.

Kranken und Leidenden,

wie auch allen Familien, die sich portofrei an mich wenden, wird unentgeltlich und franco die so eben in 18. Abdruck erschienene, mit beachtungswerthen Attesten **wieder reich vermehrte** Broschüre des Dr. Le Roi, Obersanitätsrath Leibarzt zc., von mir zugesandt: Die einzig wahre Naturheilkraft, oder rasch und sicher zu erlangende Hülfe für innere und äußerliche Kranke jeder Art.

Gustav Germann in Braunschweig.

Ein zum Gutsbesitzer **Habermann**'schen Nachlasse gehöriger halbverdeckter, gut erhaltener Wagen, so wie ein noch nicht vollendeter beschlagener Jagdschlitten soll in der **am Montag, den 24. d. Mts.,** von 11 Uhr Vormittags an auf dem Vorwerk **Bielawy** stattfindenden Auction meistbietend verkauft werden.

Sjerp-Polaczka Kalendarz Katolicko-Polski

na rok 1863ci po 10 Sgr. i tegoż Kalendarzyk po 5 Sgr. z rycinami (czyli obrazkami) i pięknemi historyjkami wyszły z druku i są do nabycia nie tylko w księgarni **E. Lambecka** w Toruniu, ale i w innych składach, jako też na jarmarku. Są one lepsze, niż niemal wszystkie inne, dla czego je tu zachwalamy.

Butterstraße 92.

Herren-Anzüge, Damenmäntel,

sowie

Herren- u. Damenpelze

empfiehlt in großer Auswahl, zu möglichst billigen Preisen. Bestellungen werden auf's prompteste effectuirt. **Adolph Cohn.**
Butterstraße 92.

Respirator, Lungenschützer, für Brustkranke und Hustende, als auch Gesunde, zur Verhütung des Einathmens der kalten Luft, in der jetzigen rauhen Jahreszeit zu empfehlen, sind stets vorräthig beim chirurgischen Instrumentenmacher **G. Meyer.**

Auf dem Wege von der hohen Straße durch die Schuhmacherstraße bis zum Markt ist eine **Säbelscheide** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung hohe Straße Nro. 159 abzugeben.

Am Sonntag den 16. d. Mts. ist in der Estrade oder im Corridor des Stadttheaters, ein **dunkelbrauner Pelzmuff** mit grünseidenem Futter und Schleife verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dieselbe bei Herrn Hempler in der goldenen Sonne abzugeben und erhält auf Verlangen eine angemessene Belohnung.

Doppel-Gummischuhe,

gefütterte Morgenschuhe und Filzschuhe empfiehlt **J. S. Caro,** Butterstr. 144.

Herren-Basehetlederstiefel mit Doppelsohlen gefertigt, (neues) und ganz etwas Praktisches für die Gesundheit, die Gummischuhe oder Kaloschen ersparen, empfehle ich einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum zu soliden Preisen. Ferner empfehle die feinsten Lackirstiefel von wirklich französischem Lackirleder (mit dem Patent) und ebenso gute Roß- und Kalblederstiefel zu billigen Preisen. Ich bitte das geehrte Publikum sich von dem guten Material wie von der guten Arbeit überzeugen zu wollen. Bestellungen werden gut und prompt ausgeführt.

David Lilienthal, Brückenstraße 8.

Neue Trauben-Rosinen, Schaalmandeln, Smyrna-Feigen, Datteln, frische Wall- und Lambert-Nüsse, Citronen, Ananas und diverse andere eingemachte Früchte, schlesisches Backobst, sehr schöne Tafelpflaumen, Pflaumen-Mus, Bonbons mit verschiedenen delikaten Füllungen, Fruchtbonbons, Chocoladen, Alles in frischer Waare empfing und empfiehlt

Eduard Seemann,
Frdr.-Wilhelmstr. No. 450. Vorn im Laden.

Photographien

werden in beliebiger Größe, zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, schon jetzt angefertigt.

Julius Liebig.



Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle ich alle Arten **Uhren** zu den allerbilligsten Preisen. Garantie 1—3 Jahr.

W. Krantz,
Brückenstraße, grade über dem Gasth. z. schwarzen Adler.



für Thorn und Umgegend bei **Ernst Lambeck.**

Atteste.

Hierdurch bekenne ich im allgemeinen Interesse und Leidenden zur Hülfe, daß ich an einem förmlichen Schwindsucht-Husten litt uud durch den Gebrauch mehrerer Flaschen Brust-Syrup, die ich von dem Kaufmann F. E. Gartzke in Samosczyn entnommen, der die Niederlage von Herrn G. A. W. Mayer in Breslau hat, vollständig befreit worden bin und daher diesen Syrnp allen Brustleidenden nur bestens empfehlen kann.

Forsthaus Nadolnik, im Dezember 1859.

Förster Degner.

Der von dem Kaufmann Herrn F. Reichwagen hierselbst bezogene Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau hat sich wider den Bräune-Husten und die Heiserkeit, woran mein jüngster Sohn einige Male gelitten, als ein vorzügliches Hausmittel bewährt und ist beim Eintritt des Hustens stets von guter Wirkung gewesen, was ich hiermit der Wahrheit gemäß bescheinigen kann.

Wolgast, den 27. November 1859.

Schiffskapitain F. Kasch.

Seit einem halben Jahre litt ich an heftigen Brustschmerzen und Seitenstechen, sowie Blutspeien. Wenn ich hustete, mußte ich vor lauter Schmerz die Hände aufs Herz legen. — Ich gebrauchte nun den Mayer'schen Syrup und zu meiner großen Freude wurde ich binnen vierzehn Tagen vollständig von meinen Schmerzen befreit, welches ich mit Dank dem Herrn Mayer gern bescheinige.

Eschweiler, den 10. November 1859.

Wilh. Sinn, Kaufmann.

Nachdem meine Frau 3 Monate am stärksten Keuchhusten gelitten und bereits ärztliche Hilfe ohne Erfolg angewandt, wurde dieselbe durch vier Viertelflaschen des berühmten G. A. W. Mayer-schen Brust-Syrups, den ich von Herrn Carl Eichmann hier bezogen, vollständig geheilt, wofür ich dem Herrn Fabrikanten verbindlichst danke und denselben allen Brust- und Hustenleidenden bestens empfehle.

Hamm, den 11. Oktober 1859.

Der Zugführer G. Holz.

Neue bedeutend vermehrte

grosse Geldverloosung von 2 Millionen 700,000 Mark,

in welcher nur Gewinne gezogen werden, garantirt und beaufsichtigt von der

Staats-Regierung.

Unter **17,900** Gewinnen befinden sich Haupttreffer v. Mk. **250,000**, **150,000**, **100,000**, **50,000**, **2** mal **25,000**, **2** mal **20,000**, **2** mal **15,000**, **2** mal **12,500**, **2** mal **10,000**, **1** mal **7500**, **1** mal **6250**, **4** mal **5000**, **6** mal **3750**, **1** mal **3000**, **85** mal **2500**, **5** mal **1250**, **105** mal **1000** Mk., **5** mal **750**, **130** mal **500**, **245** mal **250** etc. etc.

1 ganzes Original-Loos kostet 4 Thlr. Pr. Crt.
1 halbes „ „ „ 2 „ „ „
2 Viertel „ Loose kosten 2 „ „ „

Beginn der Ziehung **den 11. Decbr.**

Nur um der verstärkten Nachfrage zu genügen, ist neben Vergrösserung des Gewinn-Capitals die Loosen-Anzahl vermehrt, ohne den Preis derselben zu erhöhen.

Unter meiner allbekannten und beliebten Geschäftsdevise:

„Gottes Segen bei Cohn!"

wurde am 2t. Mai d. J. zum 17t. Male, am 25. Juli d. J. zum 18t. Male das grösste Loos, so wie neuerdings am 10t. Septbr. d. J. der grösste Hauptgewinn, bei mir gewonnen.

Auswärtige Aufträge mit Rimessen oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden führe ich prompt und verschwiegen aus und sende amtliche Ziehungslisten und Gewinngelder sofort nach Entscheidung zu.

Laz. Sams. Cohn,
Banquier in Hamburg.

Trockenes **Birken-Klobenholz**, à 6 Thlr. 20 Sgr. frei vor der Thür, ist jetzt täglich zu haben bei **J. Schlesinger.**

In der unterzeichneten Buchhandlung erschien und ist vorräthig:

Neuer Hauskalender

auf das Gemein-Jahr 1863.
Mit Illustrationen.
Preis 5 Sgr.

Ernst Lambeck in Thorn.

Johann Hoff'schen Malz-Extract

in frischer Füllung, Fabrick in Berlin, Neue Wilhelmsstraße No. 1, hat erhalten und empfiehlt

Eduard Seemann.



Ein **Sopha** steht billig zum Verkauf Jakobsfort Stube 29.

Eine möblirte Wohnung nnd Pferdestall ist Neustadt 231 vom 1. Dezember zu vermiethen. Wittwe **Prowe.**

Theater in Thorn.

Sonntag, den 23. November. **Die letzte Vorstellung.** „Der Jesuit und sein Zögling". Characterbild in 4 Abtheilungen von Schreiber. (In Dresden, Leipzig und Breslau bereits mit großem Erfolg aufgeführt.) Zu dieser Vorstellung werden Billets für Sperrsitz, Esterade und Loge zu 10 Sgr. im Theaterbureau und bei Herrn Scierpser verkauft.

Indem ich mir erlaube zum Schluß der Theater-Saison dem geehrten Publikum für den so zahlreichen Besuch und gütige freundliche Aufnahme meiner Gesellschaft den herzlichsten Dank auszusprechen, habe ich aus der regen Theilnahme an den Theatervorstellungen die Ueberzeugung gewonnen, daß das hiesige Publikum nur der Anzeige bedurfte, um ein kostspieliges Unternehmen genügend zu unterstützen, wenn es den Ansprüchen der geehrten Theaterbesucher zusagt und werde deshalb bemüht sein, **bei meiner baldigen Wiederkehr**, durch ein gutes Repertoir und den vorhandenen Novitäten mir die Gunst des resp. Publikums dauernd zu erhalten. Mit vollkommener Hochachtung und Ergebenheit

J. C. F. Mittelhausen.

Kirchliche Nachrichten.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Getauft: Den 15. Nov. Carl Julius. S. d. Schiffseigenth. Sass, geb. d. 29. Septbr. Den 16. Nov. Gustav Adolph, S. d. Schneidergef. Hahn, geb. d. 6. Oktbr.

Getraut: Den 16. Nov. Der Wirthsch.-Insp. Herm. Röhr m. Mar. Renkiewitz. Den 17. Nov. Der Schuhmachergef. Carl Skonetzki m. Jgfr. Anna Schmidt. Den 18. Nov. Der Buchbinderm. Heinr. Wedekind m. d. Buchbinderm.-Ww. Wilh. Brandeiser.

Gestorben: Den 14. Nov. Dorothea, geb. Riebe, Ehefr. d. Salzwärt. Krause, 71 J. 8 M. alt an Entkräftg. Den 17. Nov. Wilhelm., geb. Prilewska, Ehefr. des Schuhmacherm. Leßinski, 38 J. alt am Nervenfieber.

In der St. Johannis-Kirche.

Getauft: Den 16. Nov. Gustav Eduard, S. d. prakt. Arztes Carl Kugler, geb. d. 8. Oktbr. Adelgunde Therese, T. d. Uhrm. August Boguniewski, geb. d. 2. Septbr.

Getraut: Den 16. Nov. Mich. Lipinski Schleifergef., m. d. Ww. Wilhelm. Nussbaumer, geb. Fenska. Den 18. Nov. Joh. Nowakowski, Arbeitsm. aus Leibitsch, m. Jungfr. Anna Muchanowska, Dienstmäd. von hier.

Gestorben: Den 17. Nov. Joh. S. d. Dienstmäd. Mar. Majewska, 2 M. alt, an Krämpfen. Den 18. Nov. Felix, S. d. Böttcherm. Theod. Kunicki, 1 J. 1 T. alt, an der Auszehrung.

In der St. Marien-Kirche.

Getauft: Den 16. Nov. Francisca Agnes, T. d. Schuhmacherm. Franz Sikakowski zu Gr. Mocker. Carl Theodor, ein unehel. S. zu Gr. Mocker.

Gestorben: Den 13. Nov. Der Arb. Adam Guzowski zu Fischer.-Vorst.. 33 J. alt, an der Wassers. — Den 14. Nov. Ant., T. d. Arb. Ant. Orkowski zu Kl. Mocker $1\frac{1}{2}$ J. alt, am Husten. Den 17. Nov. Der Eigenth. Adalb. Gukowski zu Rubinkowo, 54 J. alt, an der Schwinds.

In der neustädt. evangelischen Stadt-Gemeinde.

Getauft: Den 14. Nov. Otto Adolph, ein außereh. S. Den 16. Nov. Maria Emilie, T. d. Schlosserg. Jul. Fuhrmeister. — Emilie Agnes, T. d. Tischlerm. J. F. W. Schmeichler. — Emilie Wilhelmine eine außereh. T.

Getraut: Den 18. Nov. Der Schuhmacherg. J. G. B. Schnögass mit Eleon. Laura Hintz.

Gestorben: Den 16. Nov. Alma Mag. Louise, T. d. K. Steuerauff. Rob. Hübner, an der Halsbräune, alt 3 J. 9 M. 28 T.

In der St. Georgen-Parochie.

Getauft: Den 15. Nov. Gottlieb Herrmann Richard, S. d. Kgl. Staabsarzt Dr. Leop. Scheller, geb. d. 29. Septbr. Den 16. Nov. August Hermann, S. d. Schiffsgeh. Thad. Hoffmann in Mocker, geb. den 16. Oktober. Minna Antonie Johanna Caroline, T. d. Kunstgärt. Hellmuth Zorn in Kulm. Vorst., geb. d. 18. Oktbr. Den 18. Nov. Adolf Otto, S. d. Schiffsgeh. Wilh. Malzahn in Bromb.-Vorst., geb. d. 2. Nov.

Getraut: Den 16. Nov. Der Tischlerm. Fried. Schlewinski in Kamionken m. Jungfr. Wilhelm. Fritz in Neumocker. Den 18. Nov. Der Gutsbesitzer Fried. Sonnenberg in Bartoßewo in Polen, m. Jungfr. Emma Wiese in Barbarken.

Gestorben: Den 17. Nov. Die Ehefr. d. Zimmergef. Ludw. Körner, Maria, geb. Hintz in Mocker, 45 J. 3 M. 2 T. alt, an der Abzehrung.

Es predigen:

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Sonnabend, den 22. Novbr. 5 Uhr Abends bei erleuchteter Kirche Andacht zur Feier der Erinnerung an unsere Verstorbenen Herr Pfarrer Dr. Güte.

Dom. XXIII. p. Trin. den 23. November cr.

Am Todtenfeste.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Vormittags Herr Pfarrer Gessel. (Kollekte Vor- und Nachmittags zur Bekleidung armer Schulkinder.)
Mittags 12 Uhr Herr Garnisonprediger Eilsberger Militairgottesdienst, danach Abendmahl. Beichte Sonnabend den 22. d., 3 Uhr Nachmittags.
Nachmittags Herr Pfarrer Markull.
Freitag den 28. Novbr. Herr Pfarrer Gessel.

In der neustädtischen envangelichen Kirche.

Vormittags Herr Pfarrer Schnibbe.
Nachmittags Herr Pfarrer Dr. Güte. (Vor- und Nachmittags Kollekte zur Bekleidung armer Schulkinder.)
Dienstag, den 25. Novbr. Abends 5 U. Herr Pfarrer Schnibbe.

In der evangelisch-lutherischen Kirche.

Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Rehm.
Nachmittags 2 Uhr Herr Pastor Rehm.
Mittwoch Abends 7 Uhr Herr Pastor Rehm.

Marktbericht.

Danzig, den 20. November.

Getreide-Börse: Bei mäßiger Ausstellung aber auch schwacher Kauflust sind zu letzten Preisen 95 Lasten Weizen heute gehandelt.

Berlin, den 20. November.

Weizen loco nach Qualität 63—73.
Roggen loco per 2000 pfd. nach Qualität per November $49\frac{1}{2}$—$49\frac{5}{8}$ bez.
Gerste loco nach Qualität 35—40 thlr.
Hafer per 1200 pfd. loco nach Qualität 22—25 thlr.
Spiritus loco ohne Faß $15\frac{1}{4}$ bez.

Agio des Russischen-Polnischen Geldes. Polnisch Papier $13\frac{1}{3}$ pCt. Russisch Papier 13 pCt. Klein-Courant 11 pCt. Groß-Courant 9 bis 10 pCt. Alte Silberrubel 9 pCt. Neue Silberrubel 6 pCt. Alte Kopeken 8 pCt. Neue Kopeken $11\frac{1}{2}$ pCt.

Amtliche Tages-Notizen.

Den 20. November. Temp. Kälte: 10 Grad. Luftdruck: 28 Zoll 5 Strich. Wasserstand: 2 Fuß 5 Zoll u 0.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck.** — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei.